krächler vom Westerwald

w möchentlichen achtfeitigen Beilage: Jufriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtfchaft, Obli- und Gartenbas

emtwortlicher Schriftleiter: Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dachenburg.

Ericeint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljabrlich 1,50 DR., monatlich 50 Bfg. ohne Befteligelb.

Hachenburg, Dienstag ben 11. November 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 16 Bfg., bie Reflamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

mmission für Rüstungslieferungen. Erfte Tagung am 14. Rovember.

Berlin, 10. Rovember. Im 23. April b. 3. beichlog ber Reichstag, ben etmaler su ersuchen, sur Brufung der gesamten eine Marine eine ion au berufen, au welcher vom Reichstag au be Mitglieder bes Reichstags und Cachverftanbige den feien. Der Bunfch des Reichstags murbe erufen burch die Behauptungen über die Firma die in der Folge gu ben foeben beendeten Bro-Mhrten. Bie amtlich befannt gegeben wird, find bindlungen über die Bilbung ber Kommiffion, die etreter bes Ranglers im Reichstag feinerzeit gubeendet. Den Borfit wird der Stellvertreter des fanglers, Staatsfefretar bes Innern Staatsminifter belbrud, fubren. Dann merben vertreten fein: negsministerium, das Reichsmarineamt, das Reichsbes Innern, das Reichsschapamt, bas Finang. rium, das Reichspostamt, das Ministerium für I und Gewerbe und das Ministerium der öffent-Arbeiten. Ferner werben ber Rommiffion an-Mitglieder des Reichstages aus allen Barteien eine Angahl hervorragender Bertreter der Romhorwaltung, der Bissenichaft, der Landwirtschaft, bandels und der Industrie. Aufgabe der Komwird es fein, die bisberige Entwidlung Grundfabe und Methoden für die Ruftungsmit der allgemeinen wirtichaftlichen Entwidlung egen und bie Smedmäßigfeit der gegenwartigen unter vergleichender Betrachtung abnlicher Staats proater Großbetriebe bes In- und Auslands einer umg zu unterziehen. Die Berhandlungen werder Rovember 1913 ihren Anfang nehmen.

deutsche Dampfer "Rhenania" in Noti 300 Golbaten an Borb.

Damburg, 10. November. demliche Besorgniffe haben hier Meldungen aus on wachgerusen, nach denen der beutsche Dampfer unda" sich in Seenot befinden soll.

Buf ber brahtlofen Station in Liffabon trafen Rot. tale des Dampfers "Rhenania" ein. Die Silferufe iben auch von dem portugiesischen Schiff "Rio Brado" nmen. "Rhenania" hat 300 beutidje Coldaten Bord, die jur Ablofung für die Schuttruppe nach effalam beftimmt find.

be weiter bekannt wurde, hat die "Rhenania" in Berbufen von Biskapa mit ichweren Stürmen ju m gehabt. Die hiefige Reeberei ber Ostafrikalinie, er der Dampfer gehört, hält einstweilen die Besorgnicht für so schwerwiegend, da die "Rhenania" den
albasen verspätet verlassen habe. Die "Rhenania"
albasen verspätet verlassen das und soll Dienskag on eintreffen. Die Oftafritalinie betont besonders, wier habe feine bei bem ichmeren Better bem Bumpen in Corunna repariert und fei vollintaft nach Liffabon ausgelaufen,

Noch eine Oräfidentenwahl in Mexiko. Onerta bleibt.

Newyort, 10. Rovember

seinen Suerta, der einstweilige Machthaber der Maßgewalt in Mexiko, hat in einer amtlichen den fremden Diplomaten mitgeteilt, die jüngste wahl fei megen geringer Beteiligung nichtig Der Rongreß werbe nach feinem Busammentritt im aussichreiben. Er werbe die Bemubungen für ubigung des Landes fortseten. An anderer Stelle Duerta, er halte die Regierung rechtmäßig in da er bei dem Tode Maderos Bizepräsident und kein neuer Präsident gewählt sei. Er habe an gedacht abzudanken und werbe es auch nicht jemand da sein werbe, in dessen Hande er die nieberlegen fonne.

Verschärfung der albanischen frage. nantafibarfeit der Bondoner Beichluffe.

Rom, 10. Rovember.

Spannung, die fich allmählich über die albanischen in der gangen europäischen Diplomatie entwidelt um bas Geficht einer weittragenden politischen

n ben offigiellen Rreifen ber romifchen Diplomatie mergifch erflatt, ber Dreibund werbe feine ung ber Grengen Albaniens gulaffen, bie ein fun in ber Londoner Ronferens feftgeftellt feien. muffe es bleiben, tofte es, mas es molle.

außerungen richten fich offenbar an die Abreffe Bon Baris aus wird nämlich Stimmung

semacht für eine neue Boilchaftervereinigung, welche bie früberen Festfegungen über bie Grengen Albaniens ab

flottenaufmarsch im Orient.

Schon seit einem Jahre befindet sich ein eigens dafür zusammengesehtes deutsches Kreuzergeschwader im östlichen Mittelmeer, an der Spize das Großlampsichist Goeben", unter Kommando zuerst des Admirals Truppel, dann bes

unter Kommando zuerst des Admirals Truppel, dann des Admirals Souchon. Jest sind auch die übrigen Seemächte zu der Erseuntnis gesommen, daß es in der Levante irgendwo "blast", und daß es gut ist, wenn man mit einigen tücktigen Banzern in der Räbe ist.

Die Franzosen wissen, daß über die ganzen steinafsatischen Fragen lebhast zwischen London und Berlin oerhandelt wird. Sie selber haben vorläusig rein sinanzielle, Besprechungen mit uns wegen der Bagdadbahn beren Anteile sie an die Deutsche Bant abtreten bahn deren Anteile sie an die Deutsche Bant abtreten wollen. Dafür rechnen sie aber auf freie Hand in Syrien, auch auf Geschäfte unter russischer Gunst in Armenien, — also im Süden und im Norden Kleinasiens, während Deutschlands Interessen die Mitte berühren. Unter dem frühren Marineminister, dem Admiral Boued de Lepeprere, ist seit längerer Zeit ein starfes französisches Geschwader auf einer Areusiahrt im ätslichen Wittelmeer Befchmaber auf einer Kreugiahrt im öftlichen Mittelmeer begriffen und antert gurgeit auf ber Reebe von Beirnt. Beute folgen bie Italiener, die drei Schlachtichiffe unter bem Befehl des Bergogs der Abruggen gunachft nach Rhodos entienden, der von ihnen feit dem Tripolisfrieg noch immer befesten großen Infel vor ber afiatifchen Rufte. Alle aber übertrumpft England: unter Admiral Berkelen Milne soll eine Flotte von 10 Großtampsichissen, 16 kleinen Kreuzern und 16 Torpedobooten über Bori Said nach Enpern und dem Agäischen Meere gehen.
Bis Weihnachten wird also in dieser Gegend eine Flottenmacht versammelt sein, wie wir sie dort seit dem

Krimfrieg nicht mehr geseben baben. Auch daß die Ofter-reicher fich ihrem Dreibund-Bruber mit einigen Kriegsichiffen noch anschließen, ist gar nicht ausgeschlossen, so das eine Ert Flotten-Weltparlament sich zusammenfindel (Amerikaner sind ebenfalls unterwegs), bei dem nur die Russen sied bekannten Dardanellen vertrages aus dem Schwarzen Weer nicht hinausdürfen. Den Mannschaften aller dieser Schiffe ist der Aufenthalt an den levantinischen Kusten durchaus zu gönnen; es lebt sich da angenehmer als bei Helgoland, Man oder Neufundland. Aber weshalb dieser ganze grandiose Ausmarsch? Eine bündige Antwort darauf steht aus.

Bor Jahresfrift tonnte man fagen: es gibt Rrieg und Revolution in der Türfei, und da find Kriegsichiffe bagu notig, damit Landsleute, die flüchtig find, an Bord tommen tonnen. Go lagen benn die meiften Banger auch por Konstantinopel. Dann hatten wir die "Demoniration" vor Stutari, um König Rifita von Montenegro friedlich zu machen. Augenblidlich gibt es aber doch seinen Krieg mehr, sondern nur noch schleepvende Friedensverhandlungen. Bielleicht denst man in den Konntein, daß aus diesen

Berhandlungen allerlei entfteben tonnte, das ein Eingreifen verlangt. Bum Beispiel ift es, wenn Turfen und Griechen über die ägäischen Inseln sich nicht einigen können, immerhin benkbar, daß es im naben Orient wieder "losgeht", und an der Inselfrage sind die Großmächte womöglich noch mehr interessiert als an der Berteilung von Thrazien und Mazedonien. Fast Griechenland dort vor der kleinasiatischen Kuste Fuß, dann haben wir keinen dauernden Frieden; die Türkei könnte sich das ebensowenig gefallen laffen, wie wir eine Fremdenherrichaft auf unferen riefischen Infeln von Bortum bis Bangeroog. Gibt es aber einen neuen Krieg, dann wird die gesamte orientalische Frage wieder aufgerollt, und vielleicht ist es nötig, daß dann jemand — zum Zupaden da ist: wenigstens den Franzosen juden die Finger schon danach, in Beirut und anderswo ihre Flagge zu bissen.

Bu solchen Dingen braucht es allerdings nicht zu kommen. Zunächt ist die Entsendung der Dreibundschmader in die Nachts nur ein Drudmittel aus Ekrischen.

Beidmader in die Agdis mir ein Drudmittel auf Griechen-Seschwader in die Agais nur ein Drudmittel auf Griechen-land, damit es in der Frage der Südgrenze Albaniens seine Widerspenstigkeit aufgede; um die Inseln handelt es sich dabei gar nicht. Marschieren aber die Italiener auf, dann müssen die Engländer sie natürlich übertrumpsen, und so entsteht eines aus dem anderen. Bis es kaum mehr Blat in den Levantehäsen gibt. Dis es so aussiedt, als sei alles bereit zur großen "europäischen" Seeschlacht zwischen Dreibund und der Entente Frankreich-Rußland

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Bu bem aufgehobenen Bortrageberbot in Blend. burg, mo ber Subvolforicher Umumbien in norwegifcher Sprache iprechen wird, erffart die preugifche Regierung, bag Sprache iprechen wird, ertiati die preugische Regierung, daß das Berbot zu Recht auf Grund des § 12 des Bereinsgesetzes erfolgt sei. Wenn trothem der Minister des Innern den Regierungspräsidenten zu Schleswig ersucht hat, den Gebrauch der norwegischen Sprache dei dem Amundsenschen Bortrage in Fleusdurg zu gestatten, so ist dies lediglich aus dem Grunde geschehen, um auch den Schein gu vermeiben, als wollte man es einem Dann pon fo überragender Bedeutung und von fo boben wiffenicait. lichen Berbienften wie bem Entbeder bes Subvole gegenaber in Deutschland irgendwie an dem gebotenen Emgegentommen fehlen laffen.

+ Gin Befuch Des ruffifchen Minifterpräfidenten in Berlin wird nach Meldungen aus Betersburg für Sonntag, ben 16. Navember, angefündigt. Kofowsem trifft zu diesem zweitägigen Besuch aus Baris ein. Er wird in Berlin mehrsach Gelegenbeit haben, mit den Leitern der deutschen Politik in Berührung zu treten. II. a. sindet beim Reichskanzler ein Diner zu Ehren des Ministernachts Ministerprafibenten fatt.

Belgien.

Belgien.

* Das Defizit der Kongofolonie ist ein überraichend großes. Der ordentliche Etat der Kolonie schließt mit einem Fehlbetrage von 21,4 Millionen Frant, obwohl die einzelnen Ausgabefategorien nach Möglichseit beschnitten sind. Man wird diesen Fehlbetrag decken durch Ausgabe von 21 Millionen Schaubonds, von denen bereits 33 Millionen im Umlauf sind. Das Budget der außerordentlichen sommunalen Ausgaben weist einen Fehlbetrag von über 11 Millionen auf, und diese sollen durch eine Anleibe gedecht werden. Zu einem großen Teil sind die sehr bedeutenden Rückgänge in den Einnahmen aus Elsenbein und besonders Kautschuf an dieser schlechten Elsenbein und besonders Kautschut an dieser schlechten Finanzlage schuld, obgseich die Regierung die Aussuhrzölle darauf ichon so erheblich ermäßigt hatte, daß eine Bekunderung daraus um 21/2. Willionen Frank resultiert.

frankreich.

X Eine Programmrede für das Ministerium hielt Ministerprösident Barthou gelegentlich eines Banketts in Saint Germain-en-Lape. Der Ministerprösident führte nis: Der Gesehentwurf über die Einkommensteuer, welcher eht dem Senat vorligt, muß die von der Kammer auszeschrochenen Grumbläte, aber auch unsere Gewohnheiten, unsere Sitten und vielleicht sogar unsere Borurteile berücksichen. Der Minister erklärte, er werde die Naienschiehtigen, aber die Rechte der Familienwäter und die verteidigen, aber die Rechte der Familienwäter und die grumblähliche neutrale Stellung der Schule achten; er ei überzeugt daß er is an der Sache der Laienschule nicht etwa Verrat übe, sondern ihr diene und ihre Berzeichtung um so besser verbersite. x Gine Brogrammrede für das Minifterium bielt

Hue Jn- und Hueland.

Botsbam, 10. Rop. Deute fand bier in Gegenwart bes Raifers bie Bereidigung ber Refruten ber hiefigen Garnison statt, wobei ber Raifer an die Truppen eine An-

Bredlan, 10. Rov. Der aus bem Broges mit bem Sauptmann Rammler befannte Amterichter Anitiel auf Robnit ift von ber Bentramspartei gum Reichstagstandibaten für Leobichut an Stelle bes verstorbenen Abgeordneten Rlofe

Chemnit, 10. Rov. Begen Beleidigung bes fachfiichen Offisterforps wurde ber verantwortliche Rebatteur ber fosialbemotratischen Chemniber Bolfsitimme' Mener su einer Gefängnisstrafe von swei Monaten ver

Mabrid, 10. Nov. Geftern nacht ift unter ben Fenftern bes Minifters des Innern eine Bombe explodiert. Et ift niemand verwundet und auch fein Schaben verurfacht morben. Bahricheinlich handelt es fich um einen schlechten

Megito, 10. Rov. Die über ben Tod des beutiden Reichsangehörigen Suid angestellten Ermittlungen gaben ergeben, bas Suid bei unnotigem Durchidreiten der Feuerlinie unabsichtlich erichoffen worben ift.

Bof- und Dersonalnachrichten.

Das Kaiserpaar wird nunmehr bestimmt am 17. Rovember dem Derzogspaar in Braunschweig einen Besuch abitatten. Die Kaiserin wird voraussichtlich noch einige Tage
länger in Braunschweig verweilen.
Das belgische Königspaar hat dem Kloster Maria
Laach bei Kodlenz in Begleitung des Brinzen Karl und der
Brinzessin Stesanie von Dobenzollern einen längeren Besuch
abgestattet. Die herschaften kehrten wieder nach Andernach
zurück.

Deer und Marine.

Flugftühpunkt Elbing. Als weiterer Flugstühpunkt ist der in Elbing-Bansau errichtete eingeweiht worden. Im Laufe der letzten Tage waren vier Militärslugseuge angekommen. Die Belberede dielt Oberbürgermeister Dr. Merten-Elbing. Dierauf überreichte Frau v. Jagow, die Gemahlin des Oberpräsidenten von Bestpreußen, den eingetrossenen Fliegeroffizieren eine Erinnerungsgabe. Die Flughalle ist mit einem Kostenauswand von 23 000 Mart erbaut.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

Der Haus. und Grundbesinertag, der augenblidlich in Berlin versammelt ist, nahm sur Wertzuwachssteuer a. solgende Leitsäde an: 1. Rachdem das Reich durch eine eigene Besteuerung den Gesamtzuwachs am Bermögen, alss auch den Wertzuwachs des Grundbesides, ergreist, ist eine besondere Zuwachsbesteuerung des Grund und Bodens durch den Staat oder die Gemeinden eine ungerechte Nehr besaftung des Hausbesiges. Es ist dader nur recht und billig, die Wertzuwachssteuer auch sur Breußen ganzlich aufzubeden. 2. Sollte sedoch die Zuwachsbesteuerung des Bodenbesiges in Breußen beibebalten werden, so empsieht sich solgende Regelung: a) der Staat sieht von einer Besteuerung des Wertzuwachses der und überläst sie entweder den Gemeinden oder den Kreisen, seinessgals aber beiden zugleich; b) es darf aber den Gemeinden nicht vollsommen treie Hand gelassen werden, es ist vielmehr landesgesehlich ein Rahmengeses auszustellen.

Zabern in Hufruhr!

Rundgebungen gegen einen Beutnant.

er. Straffburg i. G., 10. Rovember. In ber benachbarten Garnifonftadt Babern, mo bas Infanterie-Regiment Rr. 99 liegt, ift es gu Strafentund-gebungen gegen einen Offigier biefes Regiments gefommen, bie ftellenweise einen birett aufrühreriiden Charafter annahmen. Der Bevölferung war au Ohren gefommen, ein Offigier namens v. Forstner habe in einer Instructions-stumbe die Soldaten vor Handeln und Schlägereien gewarnt itimde die Soldaten vor Händeln und Schlägereien gewarnt und dabei gesagt: Sollten sie aber einmal von einem Wackes angegrissen werden, so sollten sie sich ihrer Haut wehren und frästig dreinhauen. Wenn dabei solch ein Kerl, der es wage, einen Soldaten einzugreisen, über den Haufen gestochen werde, so schade das nichts. Wer sich richtig benehme, erhalte von ihm, dem Leutnaut, noch eine Belohnung von 10 Mark, und kein Borgesehter werde dagegen etwas einzuwenden haben. Ein Unterossizier hatte sich angeblich ähnlich geäußert.

Bas beißt Bades?

Der Musbrud "Bades" ift ein Spigname fur die ländliche Bevölferung der Reichslande, namentlich Loth-ringens, der vielfach angewandt wird, von den Elfaß-Lothringern indessen nicht gern gehört wird. Er ist durch Berballhornung entstanden aus dem Wort Wasgenwald (Bogesen) und bezeichnet also dem Abort Wassenwald (Bogesen) und bezeichnet also von Hause aus eigentlich die Bewohner des Bogesenwaldes. Jedenfalls aber hat die Bewölferung Laberns in diesem aus dem Mund eines preußischen Offiziers gesallenen Wort etwas Geringschädiges erblickt. Der Offizier erklärt, daß das keineswegs in seiner Absicht gelegen hätte. Ein "Backs" sei sie ihn das man in andern Geszuden mit Romden für ihn bas, was man in andern Gegenden mit Rowdy, Bowte, Rabau usw. bezeichne. Der Offizier will speziell an solche Leute gedacht haben, die Bosten überfallen und

Stragenframalle.

Jedenfalls war die Bevölkerung über die Außerungen des Leutnants in große Erregung geraten und nahm eine feindselige Saltung gegen ihn an, die fich am gestrigen Sonntag su einer regelrechten Strafenkundgebung auswuchs, ber die Beborben nur mit Mube herr werben wuchs, der die Behörden nur mit Mühe herr werden konnten. Wie halbamtlich hierüber gemeldet wird, sammelte sich gestern nachmittag gegen 3 Uhr vor einem Privathaus, in dem Leutnant v. Forstner zufällig weilte, eine wohl 400 Köpfe starke Menge, die sich in Lärmen und Ordungen erging, so daß der Leutnant telephonisch um Schutz ersuchte. Er wurde dann von zwei Goldaten mit geladenem Gewehr nach seiner Privatwohnung geleitet. Abends gegen 8 Uhr war in der Hochbarestraße die Menge auf über 1000 Köpfe angewachsen. Die Leute iprachen Verwünschungen und Drohungen aus, sorderten den Leutnant beraus und machten Mine. Lynchiustis ben Leutnant beraus und machten Mine, Lynchjuftis

Die widerfpenftige Feuerwehr

Der Oberst des 91. Infanterie-Regiments und der Bürgermeister von Zabern eilten herbei und versuchten vergeblich die Menge zu berudigen. Da auch Bolizei und Gendarmen machtlos blieben, so mußte schließlich die Feuerwehr ausgedoten werden. Man erzählt, daß sich diese anfänglich weigerte, auf die Menge zu sprizen, dann hielt sie das Strahlrobr so, daß der Strahl im Bogen niederging, wogegen sich die Menge durch Ausspannen von Regenschirmen schüpte. Erst eine mit geladenem Gewehr ausgerückte Militärabteilung, die mehrere Berhaftungen vornahm, schasste Rube und Ordnung. Der Unterossizier, der die Ausgerung des Leutnants seinerseits bekräftigt haben soll, wurde bei dem Aussauf unsgabere Weise eine finstere Gasse gedrängt und dort auf unsagbare Beise tätlich beleidigt. Militärpersonen sind infolge der aufs höchste gesteigerten Erregung hier überall dem Spott und der Beleidigung ausgesett. Einstweilen ist den Soldaten der Besuch der Wirtschaften verboten.

Presse und Krupp-Prozeß.

Der nach breizehntägiger Berhandlung zu Ende ge-führte Krupp-Brozeß ist Gegenstand eingehender Be-iprechungen der Blatter aller Schattierungen. Die Meinungen geben natürlich entsprechend der politischen ober fonstigen Stellung ber einzelnen Beitungen gum Teil erheblich außeinander. Es ift aber immerhin von Intereffe, su feben, wie der Ausgang des Brozeffes in den einzelnen Lagern bewertet wird, weshalb wir nachstebend eine Reibe bon Bregftimmen folgen laffen.

Rreu ageitung (fonf.):

Bir find feineswegs blind für die Schuld ber Firms Krupp. Dennoch muffen wir die Frage aufwerfen: Waren diese 14 totigen Berbandlungen notwendig, um den Grad der Berschuldung der beiden Angeklagten feltsustellen? Wir ber Berichuldung der beiden Angeklagten feltzustellen? Wir sind geneigt, diese Frage zu verneinen. Freilich ist es ia dem Laien nicht möglich zu beurteilen, od diese oder jene Beweiserbedung nach Lage des Prozehrechts vermeiddar ist oder nicht. Das aber fann wohl ausgesprochen werden, ist der Oberstaatsanwalt nicht von der richtigen Aussaliung über die Ausgaben der Rechtspslege ausgegangen ist. Er ist sich nicht bewuht gewesen, das diese niemals Selbstzwed sein kann, sondern sich in den Dienst der Gesellichaftse und Staatszwede zu stellen hat, das deshald im Einzelsall nicht Interessen geschädigt werden dürsen, die höber stehen als diesenigen, die durch die Rechtspslege im Einzelsall zu wahren sind.

Die Boft (freitonfervativ):

Mit Genugtuung durfen wir sweierlei feststellen: das unser preußisches Beamtentum völlig rein aus den Berbandlungen bervorgeht, und daß die Firma Krupp an der Arbeitsart des Herrn Brandt keinen Anteil hat. Die Geschoffe, die der patriotische Derr Liebknecht in dieser Richtung abseuerte, haben sich als Blindgänger erwiesen und das Phantasiegebilde dieses Kruppiers hat sich am Ende des Brozesses in miksarbenen Dunst aufgelöst.

Rolnifche Beitung (nationalliberal):

Kölnische Beitung (nationalliberal):
Daß die Virma Krupp nicht ohne eine Schuld aus dem Broses berausgegangen ist, haben wir gezeigt, aber mit dem, was wir angesührt haben, ist auch ihre Schuld erschöpft. Und das soll ein Banama unseres bedeutendsten industriellen Werfes sein? Darum ist ein ganzes Jahr lang das ganze deutsche Baterland und das Ausland mit dem sogenannten Kruppisandal beschäftigt worden! Darum hat 14 Tage lang eine Strassammer mit dem densbar größten Apparat gearbeitet! Durchstechereien eines untergeordneten Beamten und Mangel an Aussicht durch den vorgesehten Beinten und Wangel an Aussich durch den vorgesehten Beinken und ben bombaltisch angeschnigten Enthüllungen von Krupp-Sensationen durch die Derren Dr. Liedsnecht und v. Neben als Tatsachen ersannte. Alles übrige war blauer Dunst. Die Rilitärbehörden sind ohne jeden Masel daus den Berhandlungen bervorgegangen, die Märchen über besonders geartete Besiehungen awischen dem Kriegsministerium und der Firma Krupp sind beseitigt.

Berliner Bofal. Ungeiger (regierungsfreundlich): Gewiß ein Ergebnis, das in gar keinem Berhältnis steht zu einer Kampagne, die mit ihrem ungeheuren Geräusch und Gesärm die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gezogen bat: und dazu ein Resultat, das nur vermöge einer Hochigannung des Ehr- und Anstandsgesühls unserer Beamtenichaft, einer Strenge in der Interpretation straftechtlicher Begriffe erreicht worden ist, die kaum in irgenderinten anderen Kulturland als normaler Mahstad für den geschäftlichen und geselligen Rerfehr des könlichen Bederich geichaftlichen und geselligen Berfehr bes taglichen Lebens in Geltung fein burften.

Tägliche Runbichau (national): Bir achten das Urteil des Gerichtshofes, muffen aber leftstellen, daß nach der allgemeinen Meinung die Nichtvereidigung der Direktoren als eine unverdiente nichtbegründete Kränfung empfunden wurde, und daß die Berurteilung des Direktors Eccius für jedermann überraichend sam. Uns icheint dier eine Berkennung des Geistes, der in der Kruppichen Leitung waltet, vorzuliegen und eine trige nficht über die Aberwachungsmöglichkeit in einem folchen

Deutiche Tageszeitung (foni. agrar.):

Das Urteil bes Gerichts gegen die beiben Angeflagten burfte in der Sauptiache bem Rechtsbewußtfein aller unbefangen Dentenden entfprechen. Das ber Gerichtebol bei

bem Ungeflagten Ereins bem Untrage Des Stan nicht gefolgt ift, fonbern es bet einer Gelofirate tal blaffen, wird gletchfalls nur gebilligt merben in Angeflagten trifft gewiß in erster Linie die lormele de worfung. Deshald ericheint es nur durchaus gerein das Gericht, wenn es auch eine Strafe verkangen doch eine Form gewählt bat, die diesen Umitanden Berson dieses Angeflagten Rechnung trägt

Beipsiger Reuefte Radrichten (beutidnet Der große Prozeß, der das deutsche Panama er salte, ist beendet. Die Selben des wirstlichen Panama gegen das iranzösische Bolt, wurden auf lange Iaben ne gegen das iranzösische Bolt, wurden auf lange Iaben kerfere geschickt. Rein, Gott sei Dant, auch nach Urteil gibt es in Deutschland kein Banama, ist ten kein böherer Begmter bestochen, kein Geheimnis im lande verraten worden, und Derr Liedtmecht, der ein Derkules fühlte und den Stall des Angias zu gedachte, dätte, wenn er das Mittel nach dem in itimmte, kaum das Staubtung (demokratisch)

Granffurter Beitung (bemofratifd): Das Urteil hat die Borstellung serstört, die bie pielen einer sachlichen Brüfung entgegenstand – diellung namlich, daß die Interessen Krupps und die essen des Reichs identisch seien. Die Firma Krupp privates Geschäftsunternehmen, das auch dem Die privates Geldattsunternehmen, das auch dem Dem Keich gegenüber mit einer nicht mehr zu übertrik Gemmungslofigseit seinen geschäftlichen Borteil weit solches privates Geschäftsunternehmen aber darf kein Bofür Keichslieferungen besitzen. Das werden seht auf jenigen erfannt haben, die disher mit dem Ramen noch immer einen mystischen Idealismus verdanden dem die Geschäftssssführung der Firma selbst, nach den missen dieses Prozesses, reichlich frei ist. grinn grinn gund nicht muß.

abenbut

parite 3,80

21 Jak 1 Mit. 1 1114m, O 1114m, I

Muf 8,

mit A

m Stä

um Rr Buf G

ogtum8 igungen

imalg emitte

w meiß Die I

abegir

1 123

q 44,

neithauf retern

Theater

Bid

tater (mptur findet

8 llh1 niingen, m 22.

ut Magt

nungs

enlirden

den D

, daß, vieber

und ?

Beir

t Bettl

dirg, 1 dire v t, der f

in 20

Rapol

einri

Qua

m On

am Berr

E Dift einlogi tiide; h

an bi

ebentto

ten ir befan

Un

teber i

sijauer katte. afjurt o voldstiul kander ilnjer

bez (

Man Dan bieslei ib. D

e bon

burg

mamn nemn

ifchen

Berliner Tageblatt (linfoliberal):

Ebensowenig, wie auf bas deutsche Offisierton diesem Prozes der geringste Matel gesallen ift, fieht die Leistungsfähigkeit der Firma Krupp in Frage etsiche ausländliche Blätter — bei denen man von "Banamasitten" konstatieren könnte als dier — benit auch dei dieser Gelegenbeit ganz vergebilch die der Fienskraften der deutsche Kohisteile ragenden Gigenichaften ber beutichen Gabrifation is ragenden Eigenschaften der Deutschen Gabritation in da siehen. Aber in diesen Tagen schwerer Spenitation und ewiger Rüstung will das deutsche Bublitum od es, dank der Aruposchen Ausnahmeitellung, die Bund anderes Kriegswertzeug nicht au teuer besahlicheint uns der eigentliche Ruhen dieses ganzen Bug sein, das die öffentliche Aufmerksamkeit auf der hingelenkt worden ist

Bormarts (fosialbemofratifd):

Für unfer Burgertum mag es fa eine Entide den, daß es in anderen Staatengalich nicht bester mit der Broßkapitalist eben geswungen ist, auch zu den kannen Bestechungen zu greisen. Für und Sofial fraten, die wir das kapitalistiche Sustem und die Watur des Kapitalismus notwendig entspringende talistische Unmoral bekämpsen, dieten natürlich kländischen Bestechungen und Korruptionserschieden korruption.

Bie man fieht, geben die Anfichten über ber Arupp betrachtlich auseinander. Darüber aber it bürgerliche Bresse übereinstimmend klar, daß wa "Banama", wie sich Liedknecht ausdrückte, nicht a die Rede sein kann. Der dis ins kleinste entwicklit hat klar ergeben, daß unser Beamtentum und die I verwaltung als solche durchaus intakt sind.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 12. Robember.

717 | Mondanfgang Connenaufgang

Sonnenuntergang 1756 General Gerhard v. Scharnhorst zu Borbenau 1 geb. — 1851 Literarhistorifer und Schriftsteller Eduard Color L. Bomm. geb. — 1872 Dichter Karl Buffe in Lud Birnbaum geb.

Binterliche Gefestigfeit. Die feuchten wie Regentage leiten ben Binter ein. Drauben wied boch ungemutlich, wiewohl Frau Sonne uns noch freundlichen Blid gonnt. Da aleben wir uns in bie be

Aus erster Ehe.

Original-Roman von S. Courths. Mahler.

Rachbrud verboten.

"Aber Tante Alarissa, wie kannst Du so etwas sagen!"

Die alte Dame feufzte.

"Rind, es mare Dir beinahe nicht zu verbenten. Was haft Du an mir alter, grämlicher Person? Und mas verlore ich an meinem jammervollen Leben? Dag es einmal ichnell mit mir zu Ende geht, weiß ich. Wein Leiden bringt das mit sich; und mein schwacher Körper vermag nicht viel Widerstand zu leisten. Deshalb habe ich Deinem Bater bas Bersprechen abgenommen. Ich wollte über Dein Schickfal beruhigt sein. Freilich, ob Du Did fehr viel mohler fühlen murbeft in feinem Saufe, das ist fraglich. Deine Stiefmutter ist eine stolze, vornehme Dame, die Dich nicht sonderlich erfreut aufnehmen würde. Aber vielleicht täusche ich mich auch."

Epa ftutte ben Ropf in die Sand und fah finnend

vor sich hin. Dann sagte sie leise:
"Ob mich meine Schwester lieb gewinnen würde?
Ob sie gut zu mir wäre?"
"Das kann ich Dir auch nicht sagen. Ich kenne sie

ebensowenig wie Du."

Das junge Madden feufzte tief auf.

"Wißt ich nur wenigstens, wie fie aussieht! Batte ich ein Bild von ihr, konnte ich mir vielleicht ihren Charafter ausbenten. Schon längst hatte ich meinen Bater gern um eine Photographie von Jutta gebeten. Aber ich mage es nicht. - Meinft Du, bag er fie mir idjenten mürbe?"

"Sicher. Diese Bitte kann er Dir nicht abschlagen." Eva sprang auf.

"So werde ich ihm in meinem nachsten Briefe meinen Bunich mitteilen. Auszusprechen mage ich ihn nicht in feiner Begenmart."

Du follteft nicht fo bange fein, Eva. Wenn er hier ift, bift Du immer fo ichen und ftill. Er ift boch nicht boje und hartherzig.

"Rein, - aber fremd ift er mir, ach, furchtbar fremb.

Und fo vornehm und zurüdhaltend. Ich habe immer all meinen Mut nötig, wenn ich mit ihm fpreche. Mehr als das, wonach er mich fragt, bringe ich überhaupt nicht heraus."

Rlariffa fah fdimeigend burd bas Genfter auf Die Gaffe. Sie ichien einem Gebanken nachzuhängen. End-

lich fagte fie, fich umwendend:

"Bielleicht versuchst Du es einmal, ihm näher zu tommen, wenn er wieder hier ift. Um Ende ift bas gar midit to idinver." "Meinft Du, es mare möglich, ihm ein wenig Liebe

abzuringen?" fragte Eva erregt und mit gliihenden Wangen. Sie fah fehr hilbsch aus, ba sich ihre Buge belebt hatten, gang anders als zuvor.

Tante Rlariffa mußte bas auch bemerten. Gie blidte

fast betroffen in das junge Gesicht. "Warum nicht? Er ift doch Dein Bater, und sein Herz ist nicht von Stein," sagte sie tröstend, obwohl sie der Ansicht war, daß Rudolf von Woltersheim Eva gegenüber recht gleichgültig fei.

Eva fah verträumt por fich bin. Dann feste fie fich wieder an den Glügel und spielte fo herrlich, wie Rlariffa es noch nie gehört hatte. Bum ersten Male achtete fie fo recht auf ben Ausbrud, ben Eva ben Tonen gab. Und fie verftand, daß diese junge Seele eingeengt war und fich nach Freiheit fehnte, - nach Freiheit und Liebe.

Sie nahm fich por, herrn von Boltersheim mitgus teilen, daß Eva unter den unerquicklichen Berhältniffen litt. So schwer es ihr auch sein würde, sich von ihr zu trennen, — vielleicht konnte sie wenigstens zuweilen einige Wochen im Saufe ihres Baters zubringen, damit fie ihre Schwefter tennen lernte.

Die Aufregung mar ju groß gewesen für Rlariffa. Um Abend befam fie einen heftigen Anfall ihres Leidens. Sie mußte zeitiger noch als fonft zu Bett geben. Eva war fehr betrübt.

"Daran bin ich biesmal gang gewiß fculb, arme

Tante," fagte fie leife. Rlariffa fcuttelte den Ropf.

"Nein, nein, — ich habe wieder zu viel ftarken Raffee

getrunken. Du weißt, daß ich das nicht vertragen "Das solltest Du auch nicht mehr fin, Tank

Argt hat es Dir fo oft verboten." Rlariffa lächelte bitter.

Es ift meine einzige Leidenschaft, Rind; Die bofeften Folgen beilen mich nicht von diefer Eva umforgte die Leidende mit mehr Sings fonft und füßte ihre bleiche Stirn.

"Arme Tante."

Dieje fah mit mattem Blid zu ihr auf. "Rind, wenn Du wüßtest wie reich Du bift allem - mit Deinen gefunden Gliebern, Deines Jugend! Ach, - beneidenswert reich gegen I

Eva erfaßte in diefer Stunde gum erften und gang bas Martyrium biefes armen Gefder die Natur fo ftiefmitterlich behandelt hatte. Git gart und troftend über bas dunne, graumeliere und schalt fich undantbar und schlecht, daß fie mehr Liebe geben tonnte. Fortfehm!

Vermischtes.

Der Mann, ber nicht lachen darf. Be-Mart Entschädigung wurden an Fred Reun. Umerika unter dem Namen der Mann, der nic darf" bekannt ist, vom Gericht in Newport bewill erichien vor dem Richter in einem wahren Sta der hinten durch eine Stahlftange gehalten murdt ihm ftanben Warter, Die barauf achteten, bas et Ropf bewege. Sprechen aber darf er, und is ich ber Jury, wie er vor fünf Monaten dank der im feit feiner Chefs, die keinerlei Schutzmaßregeln hatten, von einem 60 Meter boben Wolkenkraßer fiel und fich fogufagen famtliche Anochen geron den Liusiagen der Ergte fann er noch lange leben er nicht nieft und lacht. Die Argte laffen ihn Augenblid aus ben Augen und find felbft bami wenn er fich rafieren und die Saare ichneiden is mertwurdige Batient erflarte, bag er feine Come mit Bahnidmergen in taufend Babnen auf am gleichen tonne . . . Bie Fred Reun um bas Riefe tommen will, ift einstweilen noch ameritanifches

mobnungen gurud, mo bie Dfen Bebagen und Besie auskrömen. Bir feiern die Teite frober Geselligseit auskrömen. Bir feiern die Teite frober Geselligseit auskrömen. Bir feiern die Teite frober Geselligseit auskrömen. Die fah nur aus dem Zusammenseler frober Seelen die rechte Stimmung erwachsen die war es einst. Über manches ift anders geworden. Softaeber müssen sie Zuschauer. Darin stedt eine Gesahr. Ihre der Kreis stedt, um so langweitiger, um so nagleichgültiger werden ihre Feste. wir dageweien sein. Das Fest ist eine Verpflichtung in Veranstalter wie für den Geladenen. Und doch die Feste Kraststationen für unser Leben sein: Durchmen des Alltags, des ewigen Geschmaßes der Dinge. Den uns emporsübren in die frohe Welt des Gestes; die schlaff und müde gewordenen Seelen wieder sienen; die Angstlichseit einer aufgedrängten Bedachtse sorträumen. Da muß aber seder zum Feste den in der Freude mitbringen. Das ist wichtiger als desanteste Frad. Zeder muß seine ganze Periönlichseit ein, um den andern die sestimungen, die wir an uns nicht kannten. Aber wir wollen die andern, wir uns überraschen in Stimmungen, die wir an uns nicht kannten. Aber wir wollen nicht gelanzweilt en mit den Aberraschungen, die der Birt für Geld ersund.

Benburg, 11. Rovember. Die orteiblichen Tage. partieren im Regierungsbegirt Biesbaben amifchen 3,80 Dt. für ermachfene mannliche Berfonen Jahre. Den niedrigften orteliblichen Tagelobn Dit. meifen die Rreife Biebentopf, Dill, Limburg, ahn, Oberwesterwald, Rheingau, St. Goarshausen, dobn, Unterwesterwald, Ufingen und Westerburg Huf 8,10 Mt. beläuft sich derfelbe in Wiesbadenmit Musnahme ber Stadt Biebrich. Muf 3,50 DRt. m Städten Biesbaden und Biebrich, und auf

em Rreife Obertaunus.

es.

Auf Grund ber in 7 Rreifen bes vormaligen nums Raffau vorgenommenen Abmeffungen und igungen bes Getreibes ber biesjährigen Einte find brmalgewichte ber einzelnen Fruchtgattungen wie amittelt worden: Das hettoliter roter Beigen , weißer Beigen 76 Rg., Roggen 72 Rg., Gerfte " hafer 49 Rg.

Die landwirtschaftlichen Binterschulen im Reabegirt Biesbaben meifen in Diefem Bintern 123 Schüler auf und amar bie Schule gu hof an 44, Montabaur 29, Raftatten 23 und 36.

mibaufen, 10. Rovember. Der hiefige Dlannermein "Einigfeit" peranftaltet am Sonntag ben bember im Lotale "zur Morgensonne" wieder heateraufführung. Reben Mannerchören und cheateraufführung. nichen Bortragen tommen brei Luftfpiele, und mid Beit, Gin Stunden Rafernendienft bei igier Schnaugig und Georg Druppel im Berhor uhrung. Die erfte Aufführung für bie Rachbarfindet nachmittags 4 Uhr, die zweite Aufführung. 8 Uhr ftatt.

flingen, 10. Movember. Die hiefige Freiwillige or erhielt für ihr erfolgreiches Gingreifen bei 22. Ottober in Dreifelben ftattgehabten Branbe n Magdeburger Feuerverficherungs. Gefellichaft eine mungsgebühr von 25 Mt. ausbezahlt.

enlieden, 9. November. Gin hiefiger Befiger, bem etweile ein Bettbezug geftohlen mar, ließ bies ben Ortsbiener mit ber Anfündigung befannt daß, wenn ber Begug am nachften Morgen wieber am alten Plat hinge, er bann burch ben und ben Dieb stellen laffe. Das Rezept half Beim Morgengrauen bes nächften Tages flat-Bettbegug wieder am gewohnten Blag.

durg, 10. November. Um 8. November maren Juhre verfloffen, daß General-Feldmarschall von ber Obersthommandierende ber fog. Schlefischen in Berfolgung bes bei Leipzig geschlagenen in Rapoleon an ber Spige preugischer Truppen in eintudte und für zwei Tage mit seinem Stabe untrier bezog. Der Marschall "Bormarts" un Quartierzettel, welcher noch wohlerhalten ift a beten Beigeordneten Schmidt aufbewahrt wird, i Offizieren seines Siabes (Graf Golg und Graf tialogiert im damaligen "Nassauer Hof" an der ude; heute ist es das sog. Arnold'sche Haus, gosse Rr. 1. An diesem Hause soll zum Anan diese denkwürdige Einquartierung demnächst einestassel angebracht werden. Blücher machte aburg aus eine größere Retognoszierung nach in der Richtung der alten Gälner Straße ten in ber Richtung ber alten Rölner Strafe, befand fich am 11. November in Altentirchen, ichwierige Aufgabe des Rheinüberganges ju Um 13. und 14. November weilte Blücher eber in Limburg und bezog fein altes Quartier quer hof", wo es ihm augenscheinlich gut ge-

albtiub eröffnete sein Winterprogramm am aber mit einem luftigen Abend von Rubolf mier erfter naffauifcher Dialettbichter, ber auch ber Grengpfähle Raffaus icon manchem gu Lachen verholfen hat, sprach einleitend über Mundarten, Unsere nassausschen Mundarten, biebleits wie jenseits ber Lahn, sind traftvoll Darum finden mir fo menige lyrifche Be-Der Dundart. Die fentimentalen und Liebet. bon Burichen und Madden gefungen merben, burchweg hochdeutsch. Dagegen liegen unsere Mundarten dem Wis. Davon ersuhr die zahlschammlung derartige Proben, daß der großer Liederhalle von herzhaftem Lachen erdröhnte. Die Lieder trug Rud. Dietz vor, welche zeigten, Diditer den Boltston mohl getroffen hat. Gine

Anzahl biefer Lieber ift von Thoma, Aletter u. a. vertont worben. Bang befonbers gefielen "Deham is beham" und "Lisbeth mach be Lore gu". Die wohlgeichulten ichonen Stimmen ber herren Beufer und Ludom brachten eine gange Reihe Diefer Lieber jum Bortrag. Auch bas Wefterwälder Doppelquartett fang zwei Lieber, bas prächtige "Alles zobbelt, gruß un flaan" und "Unnerm Linnebaam". Letteres Liebchen ift von Bilb. Römer in Befterburg. (Bon Rudolf Diet find bisher ericienen "Nig for ungut", "Luftige Leut", "Deham is beham", "Simmefache for de lache" und jungft "Biffernis".)

Rurge Radrichten. Die Cheleute Landmeffer a. D. Diehl in Altenfirchen begingen am 10. bs. Mts. bas Jeft ber Golbenen hochzeit in felten geiftiger und torperlicher Frifche. - Dem Architett und Rirchengeistiger und torperlicher Frische. — Dem Architett und setrchen-baumeister Ludwig Hosmann in Derborn wurde der Charafter als Königl. Baurat verliehen. — Im ganzen Dillkreise ist nunmehr mit ganz vereinzelten Ausnahmen laut Polizeiverordnung die Feierabendstunde, auf 11 Uhr sestgesetzt. — Amtsgerichtsrat Schmidt in Diklensburg erhielt den Charafter als Geheimer Justizrat. — Die Stadtverordneten in Königstein i. T. be-willigten für die Winterressame 1500 Mt. und für die Heanagabe eines genen Kurprosinettes 6000 Mt. Feener soll eine Reonagandewilligten für die Ginterreklame 1500 Mt. und für die Herausgabe eines neuen Kurprospektes 6000 Mt. Ferner soll eine Propagandacheichift ausgegeben werden. — Die Regierungsassessischen von Bothmer in Frank jurt a. M., Dr. Erdlenz und Dr. Czeh zu Biesdah eine hind zu Regierungsräten ernannt worden. — Der Frauenverein in Frank jurt a. M., dr. Erdlenz und Dr. Czeh zu Biesdah en sind den kriegerischen Ereignissen des Jahres 1813 zur Pflege von Berwundeten gegründet worden. Seine gegenwärtige Wirksamkeit beschränkt sich auf die verschiedenen Gediete der Rohltätigkeit. — Auf dem Grund des Schlosteiches in Wilhelm helm höhe tief im Schlamm versteckt, wurde dei einem vorgenommenen Fischzug ein Schrapnell entdeckt, welches durch eine Kommission vom Artilleriedepot Cassel abgeholt und auf dem Schiehplat der Casselse Garnison unter gewaltiger Detonation zum Schiehplat der Casselse Garnison unter gewaltiger Detonation zum Schenzen gebracht wurde. Wie das Schappell in den Schlosteich kam, ist unausgeklärt. — In dem Schacht des Kalibergwerks dei Abt ero de (Bez. Cassel) sind so erhebliche Wassermassen eingedrungen, daß der Schacht erfossen ist. Die Arbeit mußte deshalb eingestellt werden; 60 Arbeiter sind brottos. — Wegen Mordes wurde von dem Schwurgericht in Colln der Spärikardeiter Wilhelm Reuter aus Risselm (Rhein) zum Tode verurteilt. Reuter hatte am 7. Januar seine Ehestau ermordet und sie dann von einem Zuge übersahren lassen.

Nah und fern.

O Erholungeheim für Jungdeutschland. Auf bem Fort Spibberg ber Festung Silberberg im Gulengebirge erhebt fich ein einfacher Bau: bas vom Raifer gestiftete rchebt sich ein einsacher Bau: das vom Kaiser gestisstete Erholungs und Abernachtungsheim für den Jungdeutschlandbund. Der Einweihungsseier am Sonntag wohnten Brinz Friedrich Wilhelm von Breußen mit Bemahlin, der Oberpräsident der Brovinz Schlesien v. Guenther, Generalselmarschall Freiherr v. d. Golk, Ieneral der Kavallerie z. D. Freiherr v. Bissing, General der Navallerie z. D. v. Wonrsch, Vertreter der Militärund Bivilbehörden sowie der Stadt Bressau, die Mitzglieder des Bräsidiums des Jungdeutschlandbundes und andere dei. General Freiherr v. Sedendorss als Borstender des Brovinzialverbandes Schlesien des Jungdeutschlandbundes sprach dem Kaiser Dant aus für die beutschlandbundes sprach dem Kaifer Dant aus für die Stiftung. Dann übernahm Oberprasident v. Guenther das heim. An die Feier ichloß sich ein Rundgang.

O Fortgesette Stircheneinbruche. Richt weniger als vier Einbrüche in Kirchen find in der letten Beit in Medlenburg ausgeführt worden, so daß man wohl in der Unnahme nicht fehl gebt, es mit einer organifierten Ein-brecherbande gu fun gu haben. Den erften Befuch ftatteten die Diebe der alten Rirche in Dobesen ab, bann ftiegen fie in die Rirchen von Bartenthien und iBrosefen ein, und jest haben sie auch die Kirche in Sobenvicheln gebrandschast. Im ganzen raubten die Einbrecher einige humbert Marf in barem Gelbe und einen golbenen Abenden mahlsteld.

o Betrügereien an Answanderern. Schwer geschädigt hat der Arbeiter Edmund Delstrom in Berlin eine Anzahl Auswanderer. Er suchte die Bahnhofe auf, wo er die Anfunft von Auswanderern abwartete. Dann wo er die Anfunft ftellte er fich ben Leuten als "Reifebeamter" por, ließ fich Beld geben und faufte ihnen Fahrfarten, mit benen er fie sum Buge brachte. Es war aber fiets ein Bug ber Berliner Stadtbahn, ber die Reifenben entweber nur burch Berlin brachte, ober mit dem sie um Berlin herumfuhren. Benn sich die Auswanderer, die über Hamburg nach Amerika wollten, die Fahrkarten genauer ansahen, ent-becken sie su spät, daß sie um ihr Geld geprellt waren. Der Schwindler ist jeht verhaftet worden.

Stene Sturzstüge im Zweidecker. Als ein gefährlicher Rebenbuhler des bekannten französischen Fliegers Begond hat sich der Farman-Bilot Chevillard erwiesen. Troy anhaltenden Regenwetters sieg er in Baris auf, ließ seinen Apparat in 50 Meter Höhe seitlich sippen, kehrte ihn völlig um und richtete ihn dann sicher wieder auf. In 800 Meter Höhe führte er dieses Experiment fünsmal aus und landete dann glatt. aus und landete bann glatt.

Bleine Tages-Chronik.

Seiligenfradt, 10. Rov. In Dingelftadt auf dem Eichs-feld find burch ein : Großfeuer gehn Bauerngehöfte mit Scheunen und Birtichaftsgebauben eingeafchert. Ernte-vorrate, Maschinen und viel Kleinvieh ift mitverbrannt.

Strafburg i. Elf., 10. Rov. Der im Rovember 1912 jum Tobe verurteilte Bergmann Johann Berresheim aus Algringen hatte Revision eingelegt. n neuen Termin ift er abermals zum Tode verurteilt wo. .en.

Rrafau, 10. Rov. Ein ruffifder Deferteur ericos an ber ruffifd-galigifden Grenge bei ber Orticaft Chwatowice auf galigifdem Boben ein Bauernmadden und verlette ein

sweites todlich. Bov. Im Ritualmordprozeft ift ber Angeflagte Beilis freigesprochen morben. Die Gefdmorenen bejahten bie Frage 1 "ob bas Berbrechen in bem Behoft bes Saizem begangen morben fei" und verneinten bie Frage 2 "ob ein Ritualmord porliege und bas Berbrechen von Beilis begangen fei". Darauf erfolgte bie Freifprechung bes Angeflagten.

Bunte Zeitung.

Wilbschweine als Feinde der Landwirtschaft. Die Gegend des Mitteltheins wird gegenwärtig von einer ernsten Gefahr bedroht. In Rudeln fommen Wildschweine aus dem Hochwald und richten überall Schaden an. Das Schwarzwild braucht nicht nur sehr viel zu jeinem Unter-

halt, es hat auch die üble Angewohnheit, fehr viel zu zer-ftoren, und so wühlt es die angelegten Kartoffelgruben auf und verwüstet die Acker. Auch aus der Eifel kommen täglich Klagen, ohne daß man dem Unbeil zu steuern vermag. Dies massenhafte Auftreten müßte doch eigentlich bem Jäger bas Bers im Leibe lachen machen?

Abfarbende Bogel. Gine gur afrifanifchen Familie Abfärbende Bögel. Eine zur afritanischen Famute ber Bisangfresser gehörige Bogesart hat die Eigentümlichseit, haß sie abfärdt. Bum erstenmal wurde dies vor etwa vierzig Jahren sestgestellt. In Südafrisa beobachtete ein Forscher, wie die Bögel, gemeinhin Turasos genannt, beim Regen die Spite der Bäume verließen und in den niederen Bweigen Schut fuchten. Er ergriff einen Bogel am Flügel, biefer fonnte jedoch entwifchen, und nur die blutrote Farbung der Sand des Forichers zeugte noch von der Gesangenschaft. Der rote Farbstoff, den die Bogel in 6 bis 18 Schwungsedern und in allen anderen abnlich gefarbten Febern haben, loft fich in Baffer, fo bag bie Tiere in ber Gefangenicaft fogar ihr Trinfwaffer rot farben.

Wertvolle Zahnstocher. Jedes Ding hat seine Geschichte, auch der Zahnstocher. Schon im 2. Jahrhundert v. Chr. wird von seiner Anwesenheit gemeldet, und zwar wurden damals von "Schlemmern" silberne, aber auch hölzerne Zahnstocher gebraucht. Dann aber schweigt die Geschichte, die aus dem 14. und 15. Jahrhundert wieder Rachricht von seiner Vernandung auftrucht die soger von Rachricht von feiner Berwendung auftaucht, die fogar pon einigen Anftanderegeln begleitet wird. Runftvoll gearbeitete Stüde sind aus jener Beit erhalten geblieben. Im 16. umb 17. Jahrhundert wurden sie mit großer Bracht ausgestattet, Edelsteine wurden zur Ausschmüdung verwendet, ia, man trug sogar Kolliers von Bahnstochern. Damals durfte das notwendige Gerät auch in keiner Ausstattung fehlen. Dann aber verlor der Bahnstocher immer mehr an Bedeutung, die Bahnbürste trat an seine Stelle.

an Bedeutung, die Sahnbürste trat an seine Stelle.

ABanderfahrten eines Hauskaters. Etwas sonderbare Gewohnheiten scheint der Kater eines italienischen Beamten zu haben, wenn nicht etwa ein dischen Jägerlasein an der nachstehenden Geschichte mitgeholsen dat. Besanten kater hat das Reisesieder. Bor längerer Beit verließ er das seiner Obhut unterstellte Rathaus, ließ die Mäuse darin tanzen und wanderte an Bord eines nach Ostasien gehenden Dampsers. Odwohl er nach monatelanger Fahrt wieder an die Stätte seiner früheren Arbeitsleistung zurücksehrte, scheint ihm die Fahrt in die weite Welt doch so gut gefallen zu haben, daß er seht regelmäßige Fahrten nach Indien oder China unternimmt. Sodald das von ihm erwählte Schiss reiseserig ist, senst der Kater seine Schritte an Bord, geduldet und begrüßt von der Schissbesaung. Bemerkt mag werden, daß nicht die Lust nach Besichtigung fremder Städte und Länder den Kater zu seinen Reisen veranlast. Er gibt sich lediglich in den fremden Kasen verschaften der Jagd auf Ratten und Wäuse hin.

Londone Bürgermeifterfutiche. Um 10. Rovember balt alljahrlich ber Londoner Burgermeifter einen feierjahr alljagrich der Londoner Burgermeister einen seierlichen Aufzug durch die Straßen. Er benutt dazu die berühmte Bürgermeisterkutiche, ein Prachtstud aus dem Jahre 1757. Die wunderbaren Malereien an der Kutsche sind von Cipriani, der heraldische Schmud von Cotton bergestellt, das Untergestell des Wagens weist reiche Schnigereien und Vergoldungen auf, in vier reich gezierten, das Stadtwappen tragenden Lederschlingen hänget ber Obermagen. Das nor einiger Reit teilmeise erneuerte ber Oberwagen. Das vor einiger Beit teilweise erneuerte Staatsgeschirr für die sechs Pferde ist überaus kostbar und hat beinahe 6000 Mark gekostet. Die Erneuerung war notwendig geworden, da die alten Geschirre für jedes Pserd mehr als einen Bentner wogen und es mitunter schwer wurde, so kräftige Tiere aufzutreiben. Für die Bevölkerung Londons bedeutet der Tag des Umzugs steis einen besonderen Feittag. einen befonderen Feittag.

"Gold gab ich für Eisen". In der großen Opserzeit vor der Befreiung Breußens von dem französischen Joch lauschten begeisterte Baterlandsfreunde ihre goldenen Schmuckiachen gegen eiserne ein. Die Entstehung des zisernen Schmuck datiert aber noch einige Jahre zurück, denn schon im Jahre 1804 wurden durch die Königliche Eisengießerei im Berlin eiserne Schnucksachen gefertigt, die in Gold gefaht getragen wurden. Aber die Berbreitung ist wohl auf das Jahr 1913 zurückzuführen, aus dem der eiserne Ring mit der obengenannten Inschrift starmt. Die Erimerung an schwere Tage hat dazu beigetragen, den eisernen Schmuck jahrzehntelang beizubehalten.

Der Mann mit dem Eisenschädel. Eine seltene Shrung nach dem Tode latt ein baperisches Blatt einem Sandelsmann zuteil werden, dem es folgenden Nachrus widmet: "Seute vormittag wurde der Sandler Michael wirde er har ber Brünetten. Die kringtingen war den Schaueltraftmenichen etwas Leichtes. Er ruhe in Frieden.

Hitet ench vor Brünetten. Die brünetten Frauen sind zu meiden — also verfündete dieser Tage ein Richter in Los Angeles (Kalisornien). Und fragt man nach der Ursache dieses Urteils, so erfährt man, daß die Brünetten in der Ehe fast immer untreu sind. Der Richter, dem die Brünetten wahrscheinlich eines Tages die Augen ausstraben werden, unterstützt seine niederschmetternden Bedauptingen durch Lobberg und Tatteden frahen werden, unterstüht seine niederschmetternden Be-hauptungen durch Zahlen und Tatsachen, die er während seiner langen richterlichen Brazis gesammelt hat. In 94 vom ihm behandelten Fällen wurde die nachgesuchte She-scheidung bewilligt; in 71 Fällen wurde der Mann, in 23 Fällen die Frau für den schuldigen Teil erkannt. In zwei Dritteln von jenen 71 Fällen war der Scheidungs-grund ebeliche Untreue. Nun waren von den 71 Mit-schuldigen der schuldigen Shemanner nur fünf blond, während alle übrigen brünett waren. In den Shen, die wegen Untreue der Frau geschieden werden, sind drei Biertel der Mitschuldigen der treulosen Selschechter! Mio man hute fich vor Brunetten beiber Geichlechter!

Amerikas Streitfraft. Die drohenden Unruben in Mexiko lassen die Frage laut werden, wie stark das amerikanische Heer eigenklich sei. Gemäß der Generalorder von 1911 sählt die reguläre amerikanische Armee 77 523 Mann mit etwa 4500 Offisieren. Das ist nicht viel, aber Emerika hat außerdem noch das System der Milia, und awar sollen die in der Union geschässenen acht

Militärdepartements je eine Feldarmee im Kriegsfall aufstellen. Bei jeder Feldarmee sollen zwei Divisionen, aus regulären Truppen und Miliz gemischt, und eine dritte nur aus Miliz aufgestellt werden. Mit der Miliz wirte man allerdings kaum große Ersolge erzielen, da ihre Ausbildung unzureichend ist. Auch der Ersas des Offiziersforps dürste mancherlei Schwierigkeiten begegnen. Ob außerdem die Ausübung der höchsten Kommandogewaltdurch den Bräsidenten große Borteile bringen wird, ist sehr fraglich.

Borteilhafter Pferdehandel. Gin recht ichlaner Mann icheint ein Bferdebesither gewesen zu sein, ber folgenden Sandel abichloh: "Unno 1478 vertauft Seberich folgenden Handel ablation: "until 14/8 bertauft Devertag dem Bolf Steinmehen, einem Beinschenken, ein Pferd, 12 Gulben wert, vor Erbsen in dergestalt, als ob das Pferd hätte 4 Huseisen und jeglich Eisen 8 Nägel, wären 82 Nägel, sollten ihm allein die Nägel bezahlen, also das er vor den ersten Nagel sollte geden eine Erbs, für den aweiten zwo, für den dritten vier, vor den vierten acht und sosort dupplieren so lang, die er hätte die 32 Nägel bezahlt, und nahmen bazu Zeugen des Kaufs und traufen Weinkauf darüber. Da sie nun die Erbsen rechneten, brachten sie mehr denn 5000 Achtel heraus, worüber sie vor Gericht gekommen sind und ist endlich durch ihr derer Bartien Freund und Doftores die Sach verglichen, und gütlich hingelegt worden, also daß Hederich für sein Bserd siatt der Erbsen 80 Gulden bekam und hat der Boll Steinmet noch darüber 20 Gulden Untosten und Geschent angewendet." — So zu lesen in einer amtlichen Urfunde.

Sofball beim schwarzen König. Herzogin Helene von Aosta erzählt in einer Schilberung ihrer afrikanischen Reisen auch von einem Hosball bei König Mzinga, der tief im belgischen Kongo sein Land regiert. Schon beim Betreten des "Schlosses" wurde der Gast von der Leibmache und der Hosmisst, die munter auf Schilfrohrstöten blies, empfangen. Im Königssaal selbst sos Beises Weiseltst umsehen vom Hossistaal selbst sos Beises Majestät, umgeben vom Hosstaat und den Ersten des Reichs. Dann stellte er sich selbst an die Spise der Leibgarde, um diese dem Gast vorzuführen, bis etwa zehn bis zwölsjährige Knaben, malerisch mit einem Leopardensell behangen, ben Raum betraten. Ein eigenartiges Tangfpiel entwickelte sich nun, ein Hoftanz, reich an abwechselnden Figuren, bei dem die fleinen Tanzer eine seltene Grazie und Geschmeidigkeit bezeigen. Ein Klatschen in die Sande leitens des Königs, der Ball ist beendet. Die Gaste sind entlassen. Die zahlreichen Frauen des Königs hatten keinen Butritt au ber intereffanten Teftlichfeit.

Reicher Conntagefegen. Die Geschichte ipielt in einem Dorfe in Dberichwaben. Sag ba ein Bauer am Sonntag in feiner guten Stube, als er durch ben Anecht in den Stall gerufen wurde. Ein niedliches Kalbchen hatte die "Scheck" geworfen. Bergnügt über das Anwachsen seines Biehbestandes, ging der Bauer einen Schoppen trinken. Bald wurde er nochmals in den Stall feines Geboftes gerufen, gebn rofige Ferfelchen frabbelten

vergnügt umber. Run war erft recht ein Grund porbanden, fich ben unterbrochenen Schoppen ichmieden au Aber nochmals murde er geftort. Der Großfnecht trant das Bier aus, der Herr ging nach Haule. Als er babeim ankam, fand er einen strammen Buben in der Wiege. In der Aberraschung addierte er: "Bum Sonntag früab an' Bua, a Kalb um zehn Ferfell S'isch g'nua!"

Elf Beiraten aus Liebe. Bas wollen alle Meifter bes Relords, was wollen jene Schwindler, Die 27 Eben und noch mehr geschlossen haben, gegen ben amerikanischen Schauspieler Lester Lawrence, den Weltmeister auf dem Heiratsfelde. Elimal hat er sich allerdings "nur" verheiratet, aber jedesmal aus Liebe, aus reiner, selbstloser, feuriger Liebe. Bor einigen Tagen erft hat der unerichrodene Dann wieder einmal eine bildhübsche junge Mis sum Altar geführt, und diese Rachricht hat seine Bermandtichaft und seine Freunde bernhigt. Alle waren sie nämlich sehr beforgt gewesen, weil Lester Lawrence iest icon seit acht Jahren ledig war. Bor dieser großen Bause hatten seine Chelosigkeiten immer nur ein paar Monate gedauert; zweimal hatte er sich sogar schon acht Tage nach der Trennung von der verfloffenen Frau von neuem verheiratet. Lefter Lawrence konnte fich auch Checheidungs-Beltmeifter nennen, denn er hat fich sehnmal icheiben laffen, und alle feine früheren Frauen find noch am Leben und fonnten einen Berein ehemaliger Gattinnen bes Beirats. und Scheidungsfünftlers Befter Lawrence grunden. Un die meilien seiner gewesenen Chegattimen und ihre Eigenheiten fann fich Lefter Lawrence nur noch "duntel" erinnern, und pon ber fechsten Frau weiß er nicht einmal mehr ben Ramen, jo bag er, ber größeren Sicherheit wegen, fich genötigt fieht, die Gesponien nur noch mit Rummern gu bezeichnen . . .

Streit. "Berr - ich verbitte mir biefen Ton - wir find bier in einem Birtshaus - wir find nicht im Bat-

Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. Rov. Amtlicher Preisbericht für inländisches Gefreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Brangerste, Fg Tuttergerste), H Daser. (Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Kr. R 148,50–149, Dansig W die 180, K 147,50–148, H 142–165, Stettin W die 175 (feinster Weisen weit über Rotis), K 130–150, H 180–156, Bosen W 178–182, K 144–146, Bg 155–163, H 153–156, Breslau W 188–185, K 153–155, Bg 157–160, Fg 142–145, H 152–154, Berlin W 178–184, K 153–153,50, H 158–177, Damburg W 183–186, K 153 bis 155, H 158–168, Dannover W 182, K 159, H 164, Mannbeim W 196, K 162,50–165, H 160–175,

Berlin, 10. Rov. (Produftenbörse.) Beisenmehl Rr. 00 21,75—27. Feinste Marken über Rotis besahlt. Un-verändert. — Moggenmehl. Ar. 0 u. 1 gemischt 19—21,20. Abnahme im Mai 20. Unverändert. — Rüböl für 100 Kiso-gramm mit Gaß in Mark. Abn. im Des. 64,50 B., Ge-schäftelos.

Frankfurt a. M., 10. Nov. (Fruchtmarkt.)
19,10—19,25, turbeffilicher 00,00—00,00, Roggen, beiden
16,25, Gerfie, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken, 218
18,50—17,50, Hafer, blefiger, 16,00—18,75, Mais 14,25
— Rartoffeln in Bogenladung 3,50—4,00, in Detail

Biesbaden, 10. Rov. (Biehbof-Marlibericht.) Biesbaden, 10. Rov. (Biegloof-Watthericht.) in tierung vom 10. Kov. Auftried: 49 Ochjen, 20 Bullen und Färsen, 313 Kälber, 120 Schafe, 928 Schweine. Bentner Schlächtgewicht: Ochsen 1. Qual. 92-98, 2, 8 Bullen 1. Qual. 84-88, 2, 76-82. Färsen und Rübe 89-100, 2, 76-85. Kälber 1. 113-117, 2, 108-113, 3.0 Schafe (Marlammer) 90-92 Wit. Schweine (100-Lebendgewicht) 78-79, (240-300 Pfb. Lebendgewicht)

no moch

oirabüb

265.

Für de

der gr

en und

, fam f ele bes

befiger fl Infere ge

dmus en bes Br

mege bo en die B iverband ländlich ihen Bal brud, daß

öffentlich den muß

Beranin e Organe ate Grund

ngung d rer Gefell

ungögeift en barf.

ablreiche ie Entlo

non pe

Meran

one du Berbrei

echie 311.

tendst

Mart.

ein unb

ungsatt

Neue grie

er ruma Biebera

en Berbo

m ben bi

den Bec

offt auf b tweise v

t, falls f

briechenlar

oler geben

Rilger!

gen Gi

n Bedui

fen alle

n Dann

Oftobe

Sultan f

leine 2Be

Bur Ber

Chu

Bieber et

tt Bort Mar

ut fang!

Die

Extul

er Grund Suf

mit be

Jouhr

Feerlogewicht) 78—79, (20—300 pfs. Levendgewicht)
Frankfurt a. M., 10. Nov. (Biehhof-Markber
trieb: 471 Ochsen, 48 Bullen, 961 Farsen und Albe290 Schafe und hammel, 2278 Schweine. Preis pro Zem
gewicht [die Preise für Schlachtgewicht sind in Ma gescht]: Ochsen, vollsteischige, ausgemäßtete, höchsen Sch 4—7 Jahre alt 51 bis 55 [93 bis 97], die noch nicht se (ungesochte) CO bis OO [CO bis OO], junge sleischige nicht a und ältere ausgemäßtete 48 bis 50 [87 bis 91], mäßig gen gut genährte ältere 44 bis 47 [81 bis 87]. Bullen, i ausgewachtene höchsten Schlachtwertes 50 bis 33 1826 gut genährte ältere 44 bis 47 [81 bis 87]. Bullen, vol ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50 bis 53 [83 bis seisseichtige, jüngere 44 bis 48 [75 bis 83], mäßig genährte genährte ältere 00 bis 00 [CO bis CO]. Färsen und Lesteichtige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes [86 bis 90], vollfleischige, ausgemästete Rühe höchten wertes bis 31 7 Jahren 46 bis 49 [86 bis 88], wem wickelte Färsen 40 bis 45 [74 bis 84], ältere ausgemeistete Kühe und Härsen (66 bis 68], gering genährte Kühe und Härsen (66 bis 68], gering genährte Kühe und Härsen 24 bis 31 [86 bis 68], gering genährte Kühe und Härsen 24 bis 31 [86 bis 68], gering genährte Kühe und Härsen 24 bis 31 [86 bis 68], gering genährte Kühe und Härsen 26 bis 53 [86 bis 68], geringere Massen und beste Saugtälber 60 bis 53 [87 bis 68]. Schale, Mund jüngere Kalthämmel 44 bis 46 [92 bis 96], Schale, Mund jüngere Kalthämmel 44 bis 46 [92 bis 96], Schale, Mund jüngere Kalthämmel 44 bis 46 [92 bis 96], Schale, Mund jüngere Kalthämmel 44 bis 46 [92 bis 96], Schale, Mund jüngere Kalthämmel 44 bis 46 [92 bis 96], Schale

und füngere Masthämmel 44 bis 46 [92 bis 96]. Schneingleistige von 80 bis 100 kg. Lebendgewicht 50 bis 62 [70 vollsteilchige über 100 kg. Lebendgewicht 50 bis 62 [70 vollsteilchige über 125 kg. Lebendgewicht 50 bis 62 [75 bis 78] köln, 10. Kov. (Schlachtgewicht 50 bis 62 [75 bis 78] köln, 10. Kov. (Schlachtgewicht 50 bis 62 [75 bis 78] köln, 10. Kov. (Schlachtgewicht 50 bis 62 [75 bis 78] köln, 10. Kov. (Schlachtgewicht 50 bis 62 [75 bis 78] köln, 10. Kov. (Schlachtgewicht 50 bis 62 [75 bis 78] köln, 10. Kov. (Schlachtgewicht: Orden: a) 90-100, bis 62 [75 bis 78] kölnet gewichter, 98 Bullen, 490 Kälber, 60 Schafe und 7007 streis für 50 kg. Schlachtgewicht: Cohlen: a) 90-100, bis 63 [74-78, d) 70-78 Wt. Kühe und Järsen: a) 88-88, bis 6) 74-78, d) 70-78 Wt. Kühe und Järsen: a) 88-88, bis 6) 74-78, d) 70-78 Wt. Küher: Doppellender 00-0. Mastalber 68-72, 2. Qual. Mast. Doppellender 00-0. Mastalber 68-72, 2. Qual. Mast. Gaugtälber 54-62 Wt. murbe für die 50 kg. Schlachtgewicht: Schafe: a) 00-0. c) 00-00 Wt. Schweine für 100-120 kg. Schlachtgewicht: Schafe: a) 00-0. c) 00-00 Wt. Schweine für 100-120 kg. Schlachtallender a) 70-78, b) 69-72, c) 65-69 Wt.

Weilburger Wetterdienft.

Bornusfichtliches Better fur Mittwoch den 12. Ame Rur geitmeife etwas abnehmende Bewoite allgemeinen aber noch trübe bei milben, poromi füblichen Binben und neuen Regenfällen,

Mulikverein hachenburg.

Conntag ben 16. Rovember 1913, abende 9 Uhr, im Caale des "Sotel Raffauer Sof"

Konzert und Ball.

Gintrittspreis 50 Pfg. Zanggeld 50 Pfg.

Wir laben zu gahlreichem Befuche ergebenft ein.

Der Borftand.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebft Munition

Jagd= und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und vertaufe zu äußerft billigen Preisen. Deine Baffen find erfttlaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Baffen werden prompt und billigft ausgeführt.

6. Backhaus, Waffenhandlung, Bachenburg.

Alle Sorten Spiegelglas

geschliffen und ungeschliffen

Lavaglas, Rathedralglas und Gisglas in allen Farben

fowie Fenfterglas in allen Magen empfiehlt

Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg

Mein großes Lager in allen Sorten Bettfedern und Daunen echt türkischrote Barchente, Federleinen

jowie fertige Betten

in jeder Preislage und unter jeder Garantie der Reinheit bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.

Kautschuk-und Metall-Stempel

in jeder gewünschten Musführung liefert in flirzefter Beit gu ben billigften Preifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg. sich befindlichen Fächer zu M. 6.- und M. 10.- für das Jahr.

1. Kreisverbands-Husstellung

Kaninchen, Produkten, Gerätschaften :: und einichlägiger Literatur ::

unter bem Broteftorat bes Beren Bürgermftr. Steinhaus, Sachenburg veranstaltet vom

Kaninchenzuchtberein Oberwelterwald (sin Bachenburg) am 7. und 8. Dezember 1913 in Sachenburg im Saale von Friedrich Schitg (früher M. Badhaus)

perbunden mit Berlofung und Breistegeln (hotel gur Rrone)

Musftellen tann jeder Raffeglichter des Obermefterwaldfreises. Anmeldebogen versendet bis einschl. 15. November b. 36. herr Echloffermeifter R. Birth in Sachenburg.

Caschenlampen-Batterien

7-8 Stunden Brennbauer 10-12 Stunden Brennbauer fanden in turger Beit riefigen Abfah.

Komplette Talchenlampen enorm billig. Rieberlagen in Sachenburg bei &. Dreper und Bidel & Schneider.

Wir verzinsen

besorgen die neuen Zinsscheinbogen.

Gleichzeitig machen wir auf unsere

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Anlehen auf Schein mit jährlicher Kündigung mit . . . 4 1/4 0/0

sten Bedingungen; auch lösen wir die Zinsscheine sämtlicher Papiere ein und

Safes-Einrichtung

aufmerksam. Wit vermieten die in einem feuer- und diebessicheren Schranke

und modernen Mufica

in den Preislagen von 22

empfiehlt

Benzol-Niederlage

Otto Hoffmann, Dierdorf. Telefon! Bildschön

macht ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, iconer Teint. Alles bies erzeugt

Steckenpferd-Seife (bie beste Lilienmild-Geife) à Stud 50 Bf. Die Birtung erhöht

Dada-Eream welcher tote und riffige Daut weif u. fammetweich macht. Tube 50 Bf Bei Harl Basbach, f. Orthey und Richard Borfter in Bachenburg.

Wohnun 3 Bimmer und Gid

Dezember gu De 2Begemeifter 3 Samenbut

Ber fofort tudtiger

Southmader

Christian 30 Schuhmachermein

Margarine - Venn

Gine bet altelte und fleifigen Bert Schriftl. Offerten an Die Befcaftoft.

ordentliche sauben Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstig-

um ein leich Nahrungsmittel. Familie, reich un verbraucht wird kleinen Korb den Haus zu bringen. 2-3 Tagen Tats lich 20 M. oder m unter E. H. 7224 Exped. Heinr. Eisler.

Gesuck

man, raftig bill fein ber Bes a su füh Eburch !! a su Me a demo nt ober bem jetig Dr. A Seneral aber .et